

Protokoll der 13. ordentlichen Generalversammlung des Vereins Spitex Muotathal-Illegau vom Donnerstag, den 6. April 2017, 20.00 Uhr

Ort: Restaurant Alpenrösli, 6436 Muotathal

1. Begrüssung und Entschuldigungen

Helena Betschart begrüsst um 20.10 Uhr 40 Personen zur 13. ordentlichen Generalversammlung des Vereins Spitex Muotathal-Illegau. Es freut sie sehr, dass so viele Leute erschienen sind. Speziell begrüsst sie: Daniela Forni, vom Spitex Kantonalverband, Josette Heinzer vom Samariterverein Muotathal, unsere Rechnungsprüfer Werner Betschart und Kurt Betschart, die Kantonsräte Wendelin Schelbert und Markus Vogler, Vikar Miroslav Golonka, Theres Bürgler vom Frauenverein Illegau, Doris Föhn vom Frauen- und Mütterverein Muotathal, Pressevertreter Guido Bürgler, Peter Brüttsch, unser neuer Kerndienstleiter, Sara Gwerder-Rickenbacher und Andrea Zeberg-Gwerder, zwei neue Mitarbeiterinnen. Speziell begrüsst Helena Betschart alle Mitarbeiterinnen, die Rotkreuzfahrer und die Sterbebegleiterinnen.

Entschuldigt haben sich folgende Personen: Die Gemeindepräsidenten beider Gemeinden Markus Bürgler und Franz Föhn, Ständerat Peter Föhn, Pfarradministrator Edgar Brunner, die Ehrenmitglieder Doris und Pius Bürgler, Kantonsrat Markus Betschart, unsere ehemalige Präsidentin Vreny Schmidig und Dr. Matthias Gauger.

In einer Gedenkminute wird den verstorbenen Mitgliedern und Klienten gedacht.

2. Wahl von zwei Stimmzählern

Als Stimmzähler werden Josette Heinzer und Albert Betschart vorgeschlagen und gewählt.

3. Protokoll der letzten Generalversammlung

Das Protokoll wurde im Vorfeld auf der Homepage aufgeschaltet und liegt heute zusätzlich auf den Tischen auf.

Das Protokoll der 12. ordentlichen Generalversammlung vom 21. April 2016 wird mit Dank an die Verfasserin von **der Versammlung** genehmigt.

4. Jahresbericht 2016

Der Jahresbericht wurde im Vorfeld der GV in alle Haushaltungen von Muotathal und Illegau versandt und zusätzlich auf der Homepage der Spitex Muotathal-Illegau aufgeschaltet.

Helena ergänzt kurz den Jahresbericht: Am Ende der letztjährigen GV habe sie von einem gemeinsamen Weg gesprochen, den wir gehen, egal ob steinig, streng oder geradeaus. Im vergangenen Jahr haben wir zusammen mit unseren Mitarbeitenden einen anstrengenden Teil dieses Weges zurückgelegt. In dieser Zeit hat aber niemand von uns und den Mitarbeitenden das Ziel aus den Augen verloren, nämlich das Beste für unsere Klienten zu machen. Die Motivation jeder einzelnen hat das gesamte Team angetrieben. Dies hat den Vorstand überzeugt und bestätigt, den richtigen Weg eingeschlagen zu haben. Uns haben auch die Inputs unseres neuen Kerndienstleiters Peter Brüttsch viel gebracht. Wir haben festgestellt, dass man aus schwierigen Situationen immer auch etwas lernen kann. Der schönste Dank für uns und unsere Mitarbeitenden ist das Vertrauen unserer Klienten und die Wertschätzung in unsere Arbeit.

Es werden keine Fragen zum Jahresbericht gestellt und so stellt **Helena Betschart** den Antrag zur Genehmigung des Jahresberichtes.

Der Jahresbericht wird von **der Versammlung** einstimmig genehmigt.

5. Jahresrechnung 2016 und Bericht der Revisoren

Rochus Schelbert erläutert die Jahresrechnung 2016, welche mit einem Verlust von Fr. 21'285.15 schliesst. Der Verlust ist auf das ziemlich turbulente Jahr zurückzuführen. Der Ausfall der bisherigen Geschäftsleiterin, die Suche nach einem neuen Kerndienstleiter, die vielen Mehrstunden und Doppelstunden der Mitarbeitenden, wegen des Ausfalls, haben zu diesem Ergebnis beigetragen. Nach Leistungs- und Finanzierungsvereinbarung hätten die beiden Standortgemeinden auch all diese Kosten übernehmen müssen. Der Vorstand hat aber beschlossen, dass nicht alle Kosten auf die Gemeinden überwältzt werden sollen, da ein solches Ereignis hoffentlich nicht alle Jahre stattfinden wird. Unter Absprache mit unseren Gemeindevertretern im Vorstand haben wir beschlossen, den Gemeinden 10% der Gesamtkosten zu erlassen. Dies hat einen Betrag von Fr. 25'191.20 ergeben. Ansonsten hätten wir einen Gewinn geschrieben.

Als wir das Budget 2016 erstellt hatten, konnten wir von den bevor stehenden Ereignissen noch nichts ahnen. Im Budget für die Gemeinde Muotathal ging man von einem Betrag von Fr. 146'000.00 und bei Illegau Fr. 34'000.00 aus. Der Gemeinde Muotathal haben wir trotz "Rabatt" noch einen Betrag von Fr. 197'683.85 in Rechnung gestellt. Bei der Gemeinde Illegau konnte der Budgetbetrag leicht unterschritten werden. Es kommt natürlich auch immer auf die Anzahl geleisteter Stunden pro Gemeinde ab. Bei Illegau sind diese stark zurückgegangen und bei Muotathal eher gestiegen.

Sofern wir auf die Kosten Einfluss nehmen können, hat sich gezeigt, dass wir die Kosten im Griff haben.

Auf der Ertragsseite sehen wir die erfreulich hohen Mitgliederbeiträge, die Fr. 11'240.00 ausmachen. Hierbei nochmals ein herzliches Dankeschön an alle Einzahlenden. Unter dem Ertragsposten Zuwendungen Dritter konnten wir sehr viele Kondolenzspenden entgegen nehmen, eine grosszügige Spende der Margarethe Meyer-Stiftung, die Kirchenopfer beider Pfarreien und einen Beitrag des Frauen- und Müttervereins Muotathal.

Die Schwierigkeit bei der Budgetierung besteht darin, dass man im Vorfeld nicht weiss, wie viele Stunden in welcher Gemeinde und zu welchem Tarif anfallen.

Wir stellen den Antrag, den Verlust aus dem Vereinskaptal zu entnehmen, welches per 31.12.2016 Fr. 157'076.18 betragen würde. Diese Eigenkapitalgrenze würde sich immer noch im Rahmen bewegen, die die Spitex haben sollte. Wir hoffen natürlich, dass wir in den nächsten paar Jahren in keine ähnliche Situation mehr kommen werden.

An dieser Stelle dankt Rochus Schelbert Johanna Schelbert für die gesamte Rechnungsführung.

Es ergeben sich keine Fragen aus der Versammlung zur Rechnung 2016.

Rechnungsrevisor Kurt Betschart erklärt, dass er und Werner Betschart die Jahresrechnung am 9. Februar 2017 geprüft haben. Stichprobenweise wurde die Buchhaltung geprüft und es wurde festgestellt, dass die Buchhaltung mit der Bilanz und der Erfolgsrechnung übereinstimmen und dass die statutarischen und gesetzlichen Vorschriften eingehalten wurden. Er empfiehlt die Rechnung zur Genehmigung und die Entlastung des Vorstandes.

Die Jahresrechnung 2016 wird von **der Versammlung** genehmigt.

Helena Betschart bedankt sich ganz herzlich bei Rochus Schelbert und Johanna Schelbert für ihre Arbeit.

6. Entlastung des Vorstandes

Einstimmig erteilen die **Versammlungsteilnehmer** dem Vorstand Entlastung.

7. Festsetzung der Mitgliederbeiträge

Rochus Schelbert schlägt vor, die bisherigen Mitgliederbeiträge beizubehalten. Einzelmitglied: Fr. 20.00, Familienmitglied: Fr. 40.00.

Der Vorschlag des Vorstandes wird von **der Versammlung** einstimmig angenommen.

8. Wahl eines Vorstandsmitgliedes

Helena Betschart erläutert, dass Rochus Schelbert vor acht Jahren in den Vorstand der Spitex Muotathal-Illegau gewählt wurde. Er hat das Ressort Finanzen übernommen, welches er mit seinen sehr guten Kenntnissen stets sehr gut führte. Leider hat er uns vor ca. anderthalb Jahren bekannt gegeben, dass er demissionieren möchte. Die Suche eines Nachfolgers oder einer Nachfolgerin gestaltete sich nicht einfach. Wir sind dann doch fündig geworden und schlagen der Versammlung Andrea Betschart, Stützli 2, Muotathal, als neues Vorstandsmitglied vor.

Andrea Betschart stellt sich kurz vor. Sie ist im Ried-Muotathal aufgewachsen als Tochter von Priska und Othmar Betschart. Sie arbeitet im Treuhandbereich und würde sehr gerne im Spitex Vorstand, Ressort Finanzen, mitarbeiten.

Andrea Betschart wird mit Applaus von **der Versammlung** für vier Jahre in den Vorstand der Spitex Muotathal-Illegau gewählt.

Helena Betschart gratuliert Andrea Betschart zur Wahl und überreicht ihr eine Rose.

Helena Betschart möchte es nicht unterlassen, Rochus Schelbert für seine Arbeit während der letzten acht Jahre zu danken. Er hat in dieser Zeit viel geleistet für den Vorstand, den Verein und somit für die Bevölkerung der Gemeinden Muotathal und Illegau. Es ist nicht immer einfach, Leute zu finden, die sich so lange mehrheitlich ehrenamtlich zur Verfügung stellen. Helena Betschart wünscht Rochus Schelbert für die Zukunft alles Gute und überreicht ihm ein kleines Präsent.

9. Wahl der Präsidentin

Bettina Nadler erklärt, dass sich Helena Betschart glücklicherweise nochmals zur Verfügung gestellt hat und schlägt sie als Präsidentin zur Wahl vor für weitere zwei Jahre.

Die Versammlung wählt Helena Betschart einstimmig und mit Applaus für weitere zwei Jahre als Präsidentin der Spitex Muotathal-Illegau.

Helena Betschart dankt der Versammlung für die Wiederwahl. Es freut sie, dass sie die Arbeit weitere zwei Jahre weiterführen kann. Dies ist auch nur dank eines guten Vorstandes im Rücken so möglich.

10. Anträge von Mitgliedern

Es sind keine Anträge von Mitgliedern eingegangen.

11. Verschiedenes

Erika Bossert erklärt, dass Petrina Ulrich am 27.03.2007 ihre Arbeit bei der Spitex aufgenommen hat. Sie dankt ihr für ihre Arbeit im Namen des Vorstandes und auch der Klienten und hofft auf weitere 10 Jahre. Sie überreicht ihr als Dank einen Blumenstrauss.

Gerda Heinzer gratuliert Helena Betschart ganz herzlich zur Wiederwahl. Der Vorstand ist sehr froh, dass Helena Betschart das Schiff nochmals für zwei weitere Jahre zieht. Der Vorstand ist ein gut eingespieltes Team und jeder ist an seinem richtigen Platz und setzt sich dort ein, wo seine Stärken liegen. Weiter ist sie auch sicher, dass mit Andrea Betschart eine gute Mitarbeiterin in den Vorstand gewonnen werden konnte. Der Vorstand lasse Rochus Schelbert nicht gerne gehen, aber zum Glück konnte seine Nachfolge gut geregelt werden.

Weiter überbringt **Gerda Heinzer** Grüsse der Gemeinde Illegau. Sie dankt im Namen des Gemeinderates dem Vorstand und auch den Mitarbeitenden ganz herzlich für ihren Einsatz für

unsere älteren Mitbürger und Mitbürgerinnen. Die Bevölkerung braucht die Spitex, aber es ist eine Arbeit, die im Stillen abläuft. Es wird nicht immer in der Zeitung fett gedruckt auf der ersten Seite berichtet. Umso wichtiger ist die Aufgabe der Mitarbeitenden und der Gemeinderat hofft, dass die nächsten Jahre wieder ruhig weiter gehen und dass der Vorstand und die Mitarbeitenden ihre Kräfte in den eigentlichen Dienst setzen können. Sie wünscht allen Anwesenden einen schönen Abend und eine gute Heimkehr.

Helena Betschart dankt Gerda Heinzer für die Worte und die gute Zusammenarbeit, vor allem auch mit den Gemeinden.

Helena Betschart bedankt sich bei den Versammlungsteilnehmern für ihr Kommen und ihr Interesse an der Spitex. Wir sind nur ein kleiner Verein im Vergleich zu anderen Organisationen, aber wir haben trotzdem eine grosse Aufgabe und diese wollen wir möglichst lange und möglichst gut zum Wohle unserer Klienten weiterführen.

Weiter erklärt sie, dass die erste Runde von der Spitex offeriert ist.

Im Anschluss an die ordentliche Generalversammlung orientiert **Petrina Ulrich** über ihre Arbeit in der Fusspflege.

Petrina Ulrich ist gelernte Pflegeassistentin und arbeitet seit dem Jahr 2007 bei der Spitex in der Pflege und in der Hauswirtschaft. Im 2010 hat sie in Wädenswil einen Lehrgang für Fusspflege besucht, bei dem im ersten Teil folgende Schwerpunkte unterrichtet wurden: Fussaufbau, Haut, Hautkrankheiten, Anatomie des Nagels, Nageldeformationen und Krankheiten, Hygiene, Verletzung und Wundversorgung. Im zweiten Teil wurde über die erweiterte Fusspflege doziert, nämlich: Infektionskrankheiten (Viren, Pilze, Bakterien), Hühneraugen, Diabetes, Gicht und Rheuma, Blutverdünnte Klienten und auch über Gesetze und Versicherungen.

Der Ablauf einer Fusspflege sieht folgendermassen aus: Die Anmeldung erfolgt telefonisch. Nähere Angaben der Kunden werden in einer Kartei festgehalten, wie z. B. Diabetes, blutverdünnt, Fusserkrankungen, etc. Danach wird ein Fussbad bereit gestellt und die Nägel werden gekürzt, die Kanten geschliffen, die Nagelhäutchen entfernt, die Nagelfalze gereinigt, Verhornungen entfernt und zu guter Letzt wird noch eine kleine Fussmassage angeboten und die Füsse eingecremt. Gearbeitet wird mit dem Fusspflege-Gerät, welches Petrina kurz vorstellt. Pro Fusspflege werden sechs bis acht verschiedene Aufsätze benötigt. Die Instrumente und Aufsätze werden nach der Behandlung im Ultraschall desinfiziert und anschliessend sterilisiert. Auf Wunsch werden die Nägel auch Lackiert.

Petrina Ulrich hat seit ihrer Grundausbildung diverse Kurse besucht, nämlich: perfektes Lackieren, Manicure/Pedicure, Behandlung bei Nagelveränderungen und der diabetische Fuss.

Eine Fusspflege dauert ca. 60 Minuten und kosten Fr. 65.00. Auf Wunsch wird die Fusspflege auch zu Hause ausgeführt. Dies kostet Fr. 10.00 zusätzlich für den Weg. Auch das Lackieren kostet Fr. 10.00 zusätzlich.

Petrina Ulrich steht in der Fusspflege, wie in der Pflege und im hauswirtschaftlichen Bereich auch, unter der Schweigepflicht.

Daniela Forni erkundigt sich, ob sie Krankenkassen anerkannt ist, zum Beispiel für die Behandlung eines diabetischen Fusses und wie lange die Ausbildung gedauert hat.

Petrina Ulrich antwortet, dass der Klient dies vorgängig bei der Krankenkasse abklären muss. Mit dem Einholen des Bedarfsmeldeformulars beim Arzt kann dann die Behandlung unter Behandlungspflege normal abgerechnet werden.

Die Ausbildung dauerte ein halbes Jahr mit einmal wöchentlich einem Kurstag in Theorie und anschliessendem praktischen Üben mit Modellen. Am Schluss des Kurses gab es eine Abschlussprüfung in Theorie und Praxis.

Eine Fusspflege ist immer, auch bei gesunden Füssen, eine gute Sache für das allgemeine Wohlbefinden. Die Fussmassage am Schluss der Behandlung ist nicht mit einer

Fussreflexzonenmassage zu vergleichen.

Peter Brütsch bedankt sich bei Petrina Ulrich für ihre Ausführungen.

Helena Betschart dankt nochmals für das Interesse und wünscht allen eine gute Heimkehr.

Schluss der Generalversammlung: 20.50 Uhr

Für das Protokoll:

Johanna Schelbert

Die Präsidentin:

Helena Betschart